

Life of Choices -Reader x Varia (Multiple Choice)

Deine Entscheidungen bestimmen den Ausgang deiner Geschichte

Von Xalis

Kapitel 27: Nicht-Party Rest (0231221-0231222-0232111-0232112-0232121-0232122)

Okay Leute, jetzt bin ich stolz auf mich. Hab dieses Kapitel ohne große Kreativitätsprobleme die letzten zwei Tage geschrieben. Und das noch ehe ein Monat seit dem letzten vergangen ist. UND wir sind fertig mit dem 7 stelligen Bereich. Ich rechne nicht genau aus was ich jetzt schreiben muss...eher spring ich vom Dach. Naja, jedenfalls sind ein paar echte Glückgriffe hier dabei. Mitunter ein Prince the StRipper Repeat. Also freut euch. Außerdem ein fettes Dankeschön an die mittlerweile 61 Favos...Ihr seid so genius. Jedenfalls jetzt viel Spaß beim Lesen.

0231221

Mal im Ernst: Wieso zur Hölle solltest du auf diesen Kerl hören? Okay, er war eindeutig gefährlich mit diesen Messern und du hattest keine Ahnung, wie er auf ein Nein reagieren würde, aber wolltest du wirklich lieber da sitzen bleiben, wenn er doch so gefährlich war? Außerdem warst du schon ein wenig neugierig, was er denn vorhatte zu tun, wenn du dich seinen ‚Anordnungen‘ widersetzen würdest. Alles in allem hattest du dich dazu entschlossen das Risiko- was auch immer es für eins war- einzugehen und einfach auszusteigen. Du setzt ein trotziges Gesicht auf, legst entschlossen die Hand auf den Türgriff und machst dich daran sie zu öffnen. Nichts passierte. Leicht verwundert drückst du die Tür ganz auf, schnallst dich ab und wartest darauf das Bel irgendetwas unternahm. Letztlich steigst du aus und atmest einmal tief durch.

„Ushishi, du hast es nicht anders gewollt.“

Du drehst dich um und siehst gerade noch wie dir Messer entgegen kommen, die dich in Schulter, Bauch und Beine treffen. Du knickst ein und starrst geschockt auf deinen Körper hinab. Unterschwellig hörst du das dumpfe Geräusch einer zuschlagenden Autotür.

„Senpai, das kannst du nicht machen. Doch nicht in der Öffentlichkeit“, hörst du Frans

monotone Stimme aus dem Auto.

Was konnte er nicht machen?!?! Du hebst den Kopf. Der Prinz steht breit grinsend über dir, in den Händen mindestens 20 wartende Messer.

„Dann sorgt der Frosch eben dafür, dass es keiner mitbekommt. Du bist doch Illusionist oder etwa nicht?“

Illusionist? Sowas wie David Copperfield. So ne Art Magier, Zauberkünstler...Das machte sowas von keinen Sinn.

Kurz darauf spürst du einen schrecklichen Schmerz in deiner Schulter. Bel hatte gegen das Messer getreten und drückte es tiefer in dein Fleisch und dich gegen den Boden. Du schnappst nach Luft. Tränen steigen dir in die Augen.

„Weißt du _____, manchmal muss man Exempel statuieren, damit das Fußvolk nicht auf die dumme Idee kommt, die Befehle ihres Prinzen zu missachten.“

Geschockt siehst du hoch zu Bel. Du erkennst ihn nur verschwommen durch den Schleier vor deinen Augen. Er ging neben dir in die Hocke und hielt dir eins der Messer dicht vors Gesicht, ehe er damit dein Oberteil zerschnitt. Langsam bekamst du richtig Panik. Der Schmerz hatte sie kurz verdrängt, doch jetzt schien sie dich völlig einzunehmen. Du wusstest nichteinmal wovor genau du so Panik hattest. Mord, Vergewaltigung, Folter...Alles?!

Gedanklich sendest du ein Stoßgebet gegen Himmel. Du willst Ohnmächtig werden, ehe irgendetwas passiert. Einfach alles schwarz. Nicht mitbekommen, was dieser Kerl vorhatten. Gegen jeglichen Schmerz richtest du dich auf und schlägst deinen Kopf so heftig du kannst gegen das Kopfsteinpflaster. Der Schmerz ist wie ein greller Blitz vor deinem Auge. Dir wird schlecht, aber ohnmächtig wirst du nicht.

Bel lacht. Dieser Irre!

„Ushishi, braucht da jemand Hilfe?“

Du weißt nicht, was er dachte was du vorhattest, aber anscheinend nicht, das du versuchtest ohnmächtig zu werden, denn er packt deinen Kopf und schlägt ihn mit brachialer Gewalt gegen den Boden. Diesmal trittst du wirklich weg

...Was dann mit dir passiert ist? Wer weiß. Keiner hat etwas gesehen oder gehört dank Froggy, der Prinz schweigt sich über seine Opfer aus und du wurdest weder tot noch lebendig je wieder gesehen.

oWenn du einen anderen Weg versuchen willst,
lies wieder bei 0

oWenn du jetzt zu genervt von dieser FF bist,
ignorier sie und schmoll xDD

0231222

Du hattest zwar keine Ahnung, was dieser Freak damit bezweckte, aber du würdest einen Teufel tun, ihm zu widersprechen. So hast du angefangen und so geht es jetzt weiter. Es schien schließlich eine großartige Überlebensstrategie zu sein. Also lehnt du dich brav zurück in deinen Sitz und siehst Bel an. Dieser grinst selbstzufrieden.

„Braves Mädchen. Vielleicht darfst du heute im Bett des Prinzen schlafen.“

War das sein Ernst oder ein dummer Scherz? Und wie meinte er das mit schlafen? Und wer hatte gesagt, dass du zu ihnen gingst? Naja, indirekt ja du, indem du sitzen geblieben bist. Und irgendwo warst du ja schon neugierig, wie und wo die beiden lebten.

Warum dachtest du überhaupt darüber nach. Du hattest dich für deine Technik entschieden. Immer brav auf das Psycho-Prinzchen hören und du kommst halbwegs heil aus der Sache raus. Dieser Meinung warst du immernoch. Also verzichtest du auf jedwede Antwort und bleibst einfach brav da sitzen und bemühst dich um einen recht neutralen Gesichtsausdruck. Er wird nicht so neutral wie Frans, aber du bist trotzdem recht zufrieden damit. Das Taxi fährt wieder an. Der Fahrer musste sich auf über seine heutigen Fahrgäste wundern. Erst holt er zwei davon von einem Unfall ab, bei dem weder Polizei noch Sanitäter sind, dann fährt er sie an ein Hotel, wo sie stehenbleiben, aber keiner aussteigt und dann schonwieder woanders hin. Dem war es wohl egal, solange er Geld sah. Nur fraglich, ob er es jemals bekommen würde. Du kehrst wieder dazu zurück aus dem Fenster zu starren und zuzusehen wie die Lichter der Stadt wieder an der Scheibe vorbeifliegen während ihr wohl wieder nach draußen fährt. Wieder irgendwo Richtung Wald.

Der Rest der Fahrt verlief tatsächlich schweigend. Als ihr dann wieder haltet siehst du gespannt aus dem Fenster. Der Himmel wird langsam wieder hell. Du warst also die ganze Nacht mit Irren unterwegs gewesen. Super.

Im Licht das durch die dichten Bäume scheint erkennst du die Silhouette eines gigantischen Gebäudes. Du steigst ohne Erlaubnis aus und starrst es an. Vor dir steigt jetzt auch der Prinz aus und lacht. Vermutlich über deinen geplätteten Gesichtsausdruck. Dann packt er dich ohne Vorwarnung am Arm und zieht dich mit zum Eingang. Du kannst immernoch nichts anderes machen als diese beeindruckende Villa zu bewundern. Wenn du da wohnen würdest, hieltest du dich bestimmt auch irgendwann für eine Prinzessin oder so.

Du bekommst fast garnicht mit wie ihr durch die große Doppeltür tretet. Die Innenausstattung fesselt deinen Blick genauso wie die Außenfassade.

Ohne auf deine Faszination zieht Bel dich weiter durch unzählige Gänge. Hin und wieder kommt ihr an jemandem vorbei der verwirrt hinterhersieht. Du fragst dich wieviele Leute sich hier herumtreiben. Irgendwann hält Bel tatsächlich an und öffnet eine Tür.

Es scheint die Küche zu sein. Aber sie ist verdammt riesig. Und in einer der Ecken steht ein unglaublich schräger Kerl. Selbst in deinem Kopf klang diese Beschreibung dämlich, aber wie beschreibt man einen Mann mit buntem Iro, Sonnenbrille und Federboa.

„Ahhh Bel-chan, willkommen zu Hause. Ich hab mir schon Sorgen gemacht. Im Kühlschrank steht noch Abendessen und Nachtsch.“

„Ushishi~ Nachtsch hab ich mir selbst mitgebracht“, meint Bel grinsend und du schluckst.

Er betritt die Küche und gibt damit den Blick auf dich frei, wie du leicht geschockt im Türrahmen stehst.

„Ohhh~ Wer ist denn diese hübsche junge Dame?“

Auf die Sache mit dem Nachtsch scheint keiner im Raum eingehen zu wollen.

„_____“, sagst du unsicher. Du hast ein ganz ungutes Gefühl seit Bels Kommentar.

„Was für ein schöner Name. Also _____-chan, willst du auch eine Kleinigkeit zum Abendessen?“

„Eigentlich...“, fängst du an.

„Wir haben keinen Hunger.“

„Aber Bel-chan, lass sie doch ausreden. Sprich weiter, Liebes.“

Wenn du etwas zu Abendessen willst,

lies weiter bei 02312221

☐ Wenn du kein Abendessen willst,

lies weiter bei 02312222

0232111

Du lächelst leicht und nickst. Musste ja was heißen, wenn ausgerechnet der Prinz einen durch das Haus führen wollte, auch wenn ihr so noch mehr wie ein Pärchen wirket.

Er grinst dich an.

„Ich geb dir 3 Wochen und der Prinz hat nicht vor diese Wette zu verlieren“, meint Bel irgendwann während ihr am Kaminzimmer vorbeigeht. Du siehst ihn leicht unsicher an. Was hatte er vor?

„Ushishi, keine Sorge, der Prinz zeigt dir wie man hier überlebt.“

Ihr passiert eine Reihe an Gästezimmern.

Du siehst ihn ungläubig an. „Hast du vor mich zu trainieren?“

„Okay, das nötige bisschen Intelligenz besitzt du schonmal“, Bel grinst dich frech an. Du grinst zurück. Das hieß wohl, dass du nach diesem Rundgang Spezialtraining vom Prinzen bekommen würdest. Und das um wahrscheinlich 4 oder 5 Uhr morgens. Du wusstest nicht ganz, ob du dich darüber freuen solltest. Das könnte ziemlich heftig werden. Andererseits wolltest du den anderen beweisen, was du drauf hast. Etwas Training könnte dir gut tun.

Bel führt dich weiter herum und du legst dir innerlich eine kleine Karte des Gebäudes an. Hin und wieder fragt Bel dich prüfend, wo du lang gehen müsstest um zu bestimmten Orten zu kommen. Die meisten der Fragen kannst du beantworten. Er sieht zufrieden aus.

Eure Tour endet auf einer riesigen rechteckigen Rasenfläche. Du fragst dich, ob das mal ein Fußballfeld gewesen sein könnte. Aber nirgends sind Linien.

Bel sieht dich abschätzend an. „Warmlaufen. 6 Runden für nen Anfänger wie dich.“

Du starrst ihn an. „6 Runden?!“ Das nannte der Warmlaufen.

„Der Prinz ignoriert mal deinen unangemessenen Tonfall. Na los. Der Prinz läuft auch mit.“

Klar für ihn waren 6 Runden wahrscheinlich wirklich lockeres Warmlaufen. Seufzend setzt du dich in Bewegung. Natürlich gibst du alles was du kannst. Du willst dich beweisen. Allerdings kannst du tun was du willst. Bel joggt durchgehend knappe 2 Meter vor dir rückwärts vor dir her, feuert dich scherzhaft an und überrundet dich hin und wieder, nur um sich dann über dich lustig machen zu können. Tatsächlich regt dein Ehrgeiz dich in der letzten Hälfte der 6ten Runde zu einem Endspurt an. Als du dich dann absolut erledigt hinter dem Startpunkt stark schnaufend und mit hochrotem Kopf ins Gras fallen lässt, weißt du selbst nicht ganz wie du das überstanden hast. Jedenfalls bist du stolz auf dich. Bel steht über dir.

„An deiner Ausdauer müssen wir eindeutig arbeiten.“

Das wars mit deinem Stolz, aber du sagst nichts. Du wartest darauf, dass Herzschlag und Atmung sich wieder normalisieren.

„Na los. Hoch mit dir. Im Liegen kann der Prinz dir nichts beibringen.“

Dir würde da schon was einfallen... WAS ZUR HÖLLE DACHTEST DU?!?!?!?

Heiser lachend stehst du auf. Dein Hals kratzt. Bel hört es raus und sieht sich um. Er entdeckt einen Teenager am anderen Ende des Feldes. Der Junge eine der Uniformen,

die ihn als Mitglied der Varia auszeichnen. Er scheint aber jemand unwichtiges zu sein. Bel schickt ihn Getränke holen, dann dreht er sich wieder zu dir.

„Es wäre natürlich gegen die Regeln einem Zivilisten eine Waffe zu geben.“ Etwas an seiner Tonlage veranlasst dich dazu, dir vorzustellen, wie er die Augen verdreht. Welche Farbe die wohl haben? Er redet weiter.

„Aber who gives a fuck?“ Er grinst. „Aktuell müssten hier irgendwo noch ein Bogen und der ein oder andere Dolch rum.“

Du musst grinsen. You didn't give a fuck. Auf die Waffen fertig los.

Wenn du die Bogen wählst,
lies weiter bei 02321111

Wenn du den Dolch wählst,
lies weiter bei 02321112

0232112

Eigentlich wolltest du gerade lieber deine Ruhe. Und vermutlich würdest du dich so oder so hier verirren. Du lehnt das Angebot also lieber höflich ab. Bel sieht dich beleidigt an und geht ohne ein Wort. Der war aber schnell beleidigt. Wahrscheinlich hat er als Prinz immer jeden Wunsch erfüllt gekriegt. Als er in den Gängen verschwindet versuchst du dich an den Rückweg in dein Gästezimmer zu erinnern. Fehlanzeige. Na super. Du siehst dich um. Du warst jetzt ein paar mal links abgebogen dann einmal rechts und dann...Du hattest keine Ahnung wo zur Hölle du warst. Auf dem Gang war auch keine Menschenseele, die dir hätte aushelfen können. War ja klar. Du und dein Pech. Zwei Möglichkeiten. Hier stehen bleiben bis jemand kommt oder einfach weiterirren und jemanden oder einen Raum finden. Du entscheidest dich für Zweiteres.

Das Gebäude scheint noch größer zu sein als du gedacht hattest, was wirklich unglaublich ist. Deine Vorstellung war gigantisch genug. So langsam kriegst du das Gefühl hier nie wieder rauszukommen. Soviel zu den Wetten. Vielleicht war sogar Squalos unrealistisch. Wolltest du überhaupt bleiben? Bel war beleidigt. Squalo schien dich noch nie wirklich leiden zu können. Luss war...Luss eben. Fran konnte man nicht einschätzen, an den Boss kam man nicht ran und Levi...Warum sollte irgendwer mit dem zu tun haben wollen? Vielleicht solltest du einfach weitergehen bis du eine Tür oder ein Fenster in die Freiheit findet und dann die Flucht ergreifen. Du irrst weiter. Immernoch keiner auf dem Gang. Aber na siehe einer da. Ein Fenster. Du siehst nach draußen. Langsam geht die Sonne auf. Vielleicht würdest du im Licht sogar den Weg nach Hause finden. Du siehst dich um. Keiner d-

Am anderen Ende des Gangs stand Fran und so dich emotionslos an. Du schaust zurück. Du konntest doch jetzt nicht einfach durchs Fenster abhauen. Der Grünhaarige kam näher.

„Du gehst?“, fragte er monoton.

Erwischt. Und jetzt? Du nickst leicht.

Unerwarteter Weise fängt Fran an leicht zu lächeln. Wieso zur Hölle lächelte der? Er hatte die Wette verloren.

Schon wieder deutet er deine Gedanken richtig. Langsam wird das gruselig. Aber dafür bekommst du eine Antwort.

„Weißt du, wenn du mir nicht in die Quere kommst kann ich schummeln.“ Und neben

ihm taucht ein genaues Abbild von dir auf. Du starrst abwechselnd „dich“ und Fran an, der immernoch verschwörerisch lächelt.

„Ich wollte dich sowieso bitten zu gehen.“

Du starrst ihn weiterhin einfach nur perplex an. Du hast keine Ahnung was du sagen sollst. Dein Ebenbild lacht. Du schüttelst nur minimal den Kopf.

„Also, wenn du dich dann verabschieden würdest. Du hast auch was gut bei mir.“
Das löst dich aus deiner Starre. Du siehst ihn neugierig an.

„Was gut?“

„Ja. Irgendwas. Denk dir was aus.“

Du überlegst kurz.

„Deine Nummer...Und ich will ein Date.“

Überraschender Weise fängt Fran an zu lachen. Du musst mit lachen. So unerwartet wie der Moment kam, so verschwand er auch wieder ohne Vorwarnung nach sehr kurzer Zeit.

„Okay.“ Er reichte dir einen Zettel. „Ich ruf dich an.“

Du grinst. Jetzt hattest du ein „Souvenir“ von deinem Aufenthalt hier. Du lächelst ihm zu und verschwindest durchs Fenster.

Das Date steigt ein paar Tage später. Natürlich wird es schön. Ihr trefft euch noch öfter. Nur leider nicht so oft, und als du wieder nach Hause fährst verliert sich der Kontakt, bis auf ein paar Postkarten. Du vergisst ihn nie.

oWenn du einen anderen Weg versuchen willst,
lies wieder bei 0

oWenn du jetzt zu genervt von dieser FF bist,
ignorier sie und schmoll xDD

0232121

Du hattest eine Nacht überlebt, da würdest du die nächste Nacht auch überleben. Du grinst fröhlich. „Ich denke ich bleibe.“

Die meisten der Anwesenden freuen sich mit einem Schmunzeln. Bel wie immer mit einem breiten Grinsen.

„Das sollten wir feiern!“, kam es auf einmal von dem Mann der sich als Lussuria vorstellte.

„Aber bitte ohne Partyhütchen und Girlanden“, meinte der Grünhaarige monoton.

„Ushishi. Froggy hat recht. Aber eine Feier gerne.“ Er grinste breit. Das Froggy war wohl an den Grünhaarigen gerichtet, der sich eilig als Fran vorstellte um Missverständnissen vorzubeugen.

„Also dann.“ Luss klatschte in die Hände. „Ich mach mich an die Vorbereitungen. Levi-chan, informierst du Bossu-chan. Er freut sich bestimmt auch.“

„Klar, es gibt ja Alkohol“, murmelte Fran leise. Bel lachte.

„Oh und ____-chan“, wandte sich Luss an dich, „willst du mir vielleicht beim Kochen helfen?“ Wollen? Naja, die machten eine Party für dich. Du solltest dich erkenntlich zeigen. Also nickst du und gehst zu Lussuria, der bereits wild mit Pfannen, Töpfen und Kuchenformen hantiert.

„Bel-chan, Fran-chan, geht nicht weg. Kümmert euch doch bitte ein wenig um die Deko. Ihr hattet schließlich die Kritik an meiner.“ Er klang minimal beleidigt.

Drei Stunden später war das Essen angerichtet, ein Raum geschmückt, die Bar

bestückt und Musik hallte aus vielen kleinen Lautsprechern. Du fühltest dich geschmeichelt. Naja, wahrscheinlich hatten sie nur mal wieder auf einen Grund für eine Feier gewartet. Du hattest dir gerade einen Cocktail an der Bar bestellt und dir das Buffet an dem du mitgearbeitet hattest angesehen, als Luss aus dem Nebenzimmer auftaucht. In den Händen ein paar graue Boxen. Nicht nur du betrachtetest die Kartons skeptisch. Luss stellt sie auf eine Kommode und bläst den Staub herunter. Zum Vorschein kamen Gesellschaftsspiele. Hinter dir hörst du Squalo schnauben.

„VOOII Luss! Das ist ne Party und kein Kindergeburtstag.“

„Die einzigen Spiele die ich heute akzeptiere sind Trinkspiele“, kam es aus einer anderen Tür. Du drehst dich um. Im Rahmen steht Xanxus. Eine Stille entsteht.

Währenddessen geht Bel zu den Gesellschaftsspielen und fängt an sie zu sortieren. Schließlich kommt er mit „Tabu“ und „Outburst“ zurück.

„Bel was soll die Scheiße“, meinte der Boss. Bel grinste nur.

„Kann man umfunktionieren. Für jeden Punkt den die gegnerische Mannschaft macht muss einer aus dem Team trinken.“

Erneute Stille.

„Du bist echt ein Genie, Senpai.“ Fran klang sarkastisch. Der Rest schien die Idee aber garnicht so dämlich zu finden.

„Und welches spielen wir?“, fragst du schließlich zögerlich.

„Aber ____-chan. Das ist doch deine Party. Du darfst das entscheiden.“

Du siehst die beiden Spiele an.

Wenn du Outburst spielen willst,
lies weiter bei 02321211

Wenn du lieber Tabu spielst,
lies weiter bei 02321212

0232122

Es ist dir nicht ganz wohl dabei eine richtige Antwort zu geben. Du schüttelst einfach nur gesenkt den Kopf. Squalo schnaubt. Bel verzieht enttäuscht das Gesicht. Luss sieht dich traurig an.

„Ich bring sie zur Tür“, sagt der Grünhaarige dann monoton und steht auf. Die siehst ihn leicht misstrauisch an, ehe du selbst aufstehst und ihm aus der Küche folgst.

„Ich bin übrigens Fran...Willst du echt nicht bleiben?“, fragt er plötzlich. Verwirrt schüttelst du den Kopf. Fran seufzt monoton. Es war ein seltsames Geräusch. Du siehst ihn fragend an.

„Wenigstens einen Tag?“

„Wieso denn?“, fragst du immernoch verwirrt.

Fran sieht sich ein wenig um ehe er die Stimme senkt und flüstert.

„Ich hab eine Wette mit Bel-Senpai laufen.“

„Was für eine Wette?“

„Ob du noch einen Tag bleibst.“ Du siehst ihn immernoch fragend an. Die Leute hier konnten keine Hobbies haben, wenn sie über sowas Wetten abschlossen. Aber das erklärte warum Bel sich nachts in den Zimmer geschlichen und dir den Schreck deines Lebens verpasst hatte. Er versuchte dich zu vergraulen um die Wette zu gewinnen.

„Um was habt ihr denn gewettet?“

Fran antwortet mit Stille. Du starrst ihn fragend an. Nach ein paar Minuten Stille antwortet er schließlich.

„Der Verlierer strippt“, flüstert er leise. „Und ich bin eigentlich nicht scharf darauf für den Fake-Prince zu strippen.“

Du musst dir ein Lachen verkneifen. Plötzlich kommt dir eine Idee.

„Wenn ich hierbleibe und du somit die Wette gewinnst...dann muss Bel strippen oder?“

Fran nickte.

„Ich bleibe unter einer Bedingung. Wenn er verliert darf ich zusehen!“

Überraschender Weise fing Fran an zu lachen. Nur ganz kurz, aber von Herzen. Dann wurde er wieder monoton.

„Ich denke das lässt sich einrichten.“

Ihr werft euch einen verschwörerischen Blick zu. Dann drehst du dich um und gehst zurück in die Küche. „Wisst ihr was? Ich glaub ich hab mich zu voreilig entschieden.“

Bel sieht dich skeptisch an. „Soso...“, murmelt er.

Hinter dir betritt Fran die Küche.

„_____, was machst du denn noch hier? Ich dachte du wolltest gehen?“

Er war ein guter Schauspieler. Bel verzog das Gesicht. Dann stand er auf und ging wortlos an dir und Fran vorbei.

„Okay,“ ,flüstert Fran dir zu, „ich versteck dich in einer Illusion, damit Senpai dich nicht sieht. Aber du siehst alles. Benimm dich nur nicht so auffällig.“

Du verstehst kein Wort. Trotzdem nickst du. Fran nimmt deinen Arm und führt dich zu Bels Zimmer. Vermutlich bist du jetzt schon nichtmehr sichtbar. Der Grünhaarige klopft an die Tür. Keine Antwort. Fran öffnet die Tür. Du musst dich zusammenreißen um nicht zu lachen, als du zusiehst wie Bel eine Stange in der Mitte seines Zimmers aufbaut. Mit Podest! Das kann man auch nur wenn man so hohe Wände hat. Du setzt dich auf den Boden und lehnst dich an einen Bettpfosten.

„Kann man dir irgendwie helfen, Senpai“, fragt Fran mit unterdrücktem Grinsen.

Bel zieht eine Grimasse. „Der Frosch darf noch die Musik aussuchen.“

Fran ging zu einem riesigen Regal voller Musik und legte etwas auf. _____ (Insert amazing Strip-Music here). Du musstest dir schon wieder das Lachen verkneifen. Bel sah den Grünhaarigen verständnislos an. „Das ist nicht dein Ernst, Froggy!“ „Senpai, du warst es, der gesagt hat-“ „-Das der Gewinner das Lied raussucht. Schon gut Froggy, der Prinz erinnert sich an seine Worte.“

Fran macht es sich inzwischen auf dem Bett bequem, während Bel sich „auf das Lied einstimmt“, oder auf unserer Sprache, Zeit raushaut. Als er dann tatsächlich beim zweiten Durchlauf des Liedes anfang um diese Stange herum zu tanzen und sich dabei auszuziehen warst du unsicher, ob er das zum ersten Mal machte. Diese Bewegungen leicht wie eine Feder, verrenkend wie eine Schlange und geschmeidig wie eine Raubkatze hatten fast etwas hypnotisierendes. Das hättest du diesem Typen nie zugetraut. Neben dir murmelte Fran etwas von „Prince the StRipper“ und du gabst ihm gedanklich recht. Es war ein fesselnder Anblick, auch wenn du es eigentlich nicht zugeben wolltest. Fast wie in Trance sahst du dem Blondem zu. . Als er dann tatsächlich auch noch anfang Fran anzutanzten warst du beinahe neidisch. Du konntest wirklich nicht glauben, wie man in so einem Moment so ruhig bleiben konnte wie Fran. Das ging doch gar nicht. Genauso wenig hattest du gewusst, dass das ging, was Bel jetzt wieder mit der Stange machte. Nein, verdammt, dieser Kerl konnte das nicht zum ersten Mal machen. Garantiert nicht!

Inzwischen trug der Prinz nur noch seine Shorts und die Krone. Irgendwie hattest du

das Gefühl das die Krone nicht mit im Strip beinhaltet war. Das bedeutete es blieb nur noch eins. Würde er soweit gehen?

In genau diesem Moment endet das Lied. Bel zischt aus der Bewegung gerade in die Höhe hebt seine Sachen auf zieht sich an und demontiert die Stange. „Ehe jetzt irgendwas kommt ich hab nichts davon gesagt wie oft das Lied.“ „Du hast überhaupt nichts über die Dauer gesagt, du Möchtegern-Genie.“ Bel läuft rot an. Hieß das er hätte genauso gut schon vor einer oder zwei Minuten aufhören können, und hatte es total vergessen. Du lachst. Oh Scheiße. Bel starrt genau in deine Richtung. Dann dreht er sich zu Fran.

„Heb die verfuckte Illusion auf Froggy!“ Er klang absolut angepisst. Du stehst auf und rennst. Das Fenster. Du springst einfach durch. Mehrere von Bels Messer folgen dir. Du rennst und rennst und rennst bis du den Schutz der Bäume erreicht hast.

„Lauf. Lauf weg, _____. Und komm nie mehr zurück. Hörst du das? Wenn du zurückkommst töten wir dich!“

Das ist das Letzte, was du in deinem Leben von Bel hörst. Du bist doch nicht so blöd und kommst zurück.

oWenn du einen anderen Weg versuchen willst,

lies wieder bei 0

oWenn du jetzt zu genervt von dieser FF bist,

ignorier sie und schmoll xDD

Und vergebt mir bitte, dass ich in letzter Zeit so viele sterben und enden lasse. Aber das Teil soll doch fertig werden ehe ich an Altersschwäche sterbe oder? xD